

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

Master of Education Gemeinschaftsschule

Fächerkombination (falls BABW)

Musik und Geographie

Gastland

Italien

Gasthochschule

Università studi di Milano

Semester im Ausland (z. B. WiSe 2020/2021)

WiSe 2020/2021

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Ich hatte das große Glück, das ich bereits vorher ein Auslandssemester machen durfte, weshalb ich sehr entspannt an die Sache ran gegangen bin, was ich auch jedem sehr ans Herz legen würde. Zum einen musste ich mich aber natürlich um die Wohnungssituation kümmern und zum anderen war es mir wichtig bereits vorher ein wenig die italienische Sprache zu lernen. Gleichzeitig habe ich das Glück gehabt, dass ich einen Freund habe der in Italien lebt und mir bei vor allem sprachlichen Problemen immer helfen konnte.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Die einfachste Vernetzung ist natürlich zunächst über die Wohnungssituation. Meine engste Freundschaft habe ich in Mailand im Studentenwohnheim kennengelernt indem ich einfach an der Nachbartür geklopft habe. Auch findet man im Studentenwohnheim mit einer offenen Einstellung sehr schnell neue Kontakte. Zudem gibt es aber noch die ESN Organisation, welche Veranstaltungen und Reisen für Auslandsstudenten organisiert. Zudem bieten diese auch ein „Buddy-Programm“ an, bei dem man einen „einheimischen“ Studenten als Buddy bekommt, allerdings habe ich diese Möglichkeit persönlich nicht in Anspruch genommen. Hier lohnt es sich auf jeden Fall mit der Organisation in Kontakt zu treten.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Auch wenn ich mir dessen schon bewusst war, ist die Kommunikation sehr oft nur(!) auf italienisch. Da muss man, zum Beispiel in dem Austausch mit der Residenz, schonmal kreativ werden oder um außenstehende Hilfe bitten. Vor allem aber war dies bei Dokumenten und Onlineplattformen der Universität das ein oder andere mal sehr anstrengend. Aber man findet immer Wege... Im Zweifel tut es auch der Google Übersetzer.

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Auch wenn ich im Vorfeld mich schonmal damit beschäftigt habe, war mein italienisch bei weitem nicht gut genug um sich irgendwie tiefgreifender zu unterhalten. Deshalb hab ich an einem Sprachkurs teilgenommen der mir durch die Uni angeboten wurde. Dies würde ich auch jedem weiterempfehlen.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Durch die besondere Situation (Covid-19) fand in meinem Fall das Studium fast ausschließlich online statt. Ansonsten muss man sich zunächst in das System erstmal reinfinden. Für mich war dies zunächst wesentlich unübersichtlicher als ich es aus Flensburg kannte. Daher wurde mir sehr schnell klar, dass das beste Mittel ist direkt in den Kontakt mit den Dozenten zu treten. Diese sind nach meinen Fragen immer sehr hilfsbereit und können im Zweifelsfall viel schneller und besser helfen als andere Ansprechpartner an der Universität. Im Laufe der Zeit wurde mir dann auch noch durch andere StudentInnen bestätigt, dass dieser direkte Kontakt zu den Dozenten ganz normal in Italien ist.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Was Auslandserfahrungen für mich im Allgemeinen immer besonders machen, sind die Begegnungen mit den neuen Menschen. Auch in Italien gilt dies für mich. Die Erfahrung in Mailand wurde durch die Menschen geprägt und dadurch etwas ganz Besonderes. Ich habe Freundschaften geschlossen, die weit über das Auslandssemester hinaus gehen.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Dadurch, dass ich über einen längeren Zeitraum dort verbringen und vor allem leben durfte, ist mir die italienische Kultur doch noch wesentlich näher gekommen. Viele Bereiche des italienischen Lebensstils habe ich in einer Weise schätzen gelernt, wie ich es beispielsweise in einem Urlaub nicht gemacht hätte. Zudem wurden die Unterschiede zwischen Nord- und Süditalien sehr deutlich, da diese auch durch die Italiener selbst sehr präsent sind.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich würde jedem empfehlen mal das ein oder andere italienische Frühstück auszuprobieren. Man lernt den Kaffee und das Gebäck am Morgen echt zu schätzen. Sonst wird kulinarisch viel durch Pizza und Pasta geprägt, worüber ich persönlich sehr glücklich war. Ansonsten ist das Alltagsleben auch ein wenig das, was man daraus macht. Für mich war es wichtig in den freien Minuten so viel neue Orte, Plätze und Besonderheiten zu sehen und viel Kontakt mit den Leuten vor Ort zu haben. Für mich war es zudem nochmal eine Umstellung in einer Großstadt zu leben. Das fahren mit der Metro und Tram oder die Uni, welche über die ganze Stadt verteilt ist, waren auf jeden Fall neue Erfahrungen für mich

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Ich habe mir bereits im Vorfeld ein wenig Geld zusammen gespart um mögliche finanzielle Engpässe zu vermeiden. Dadurch war ich der komfortablen Situation, dass ich nicht auf jeden Cent aufpassen musste und auch mal Sachen

ausprobieren und den ein oder anderen Ausflug machen konnte. Allerdings bin ich z.B. was Klamotten und Lebensmittel angeht ein sehr sparsamer Typ. Daher würde ich sagen, dass es eine sehr gute Idee ist schon vorher sich einen finanziellen Puffer anzulegen. Das Geld durch Erasmus ist eine große Hilfe wird aber nicht ausreichen.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Mein Auslandssemester war natürlich, wie überall, durch die Corona Pandemie geprägt, weshalb andere Themen eher in den Hintergrund geraten sind. Auch die Möglichkeit sich gesellschaftlich zu engagieren war dadurch leider nicht wirklich gegeben.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Durch Corona stand mein Auslandssemester nicht unter dem besten Stern, allerdings ist es mir nochmal wichtig zu sagen, dass es sich trotzdem mehr als gelohnt hat und ich es absolut nicht bereue es gemacht zu haben. Dies ist mir insofern wichtig, dass ich jedem ans Herz legen möchte den Schritt ins Ausland zu wagen. Ich lege meine Hand ins Feuer, dass es, mit ein bisschen Offenheit und Neugier, für jeden eine unvergessliche Erfahrungen sein wird, die man sein Leben lang nicht vergisst, egal unter welchen Umständen!

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

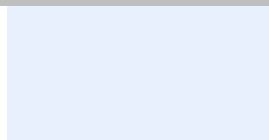
- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?

Um Ihre Fotos zu Werbezwecken nutzen zu können, ist eine Einverständniserklärung erforderlich:

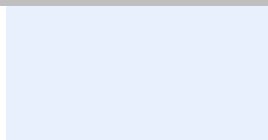
EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG:

Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

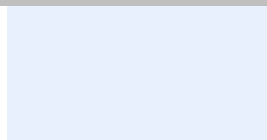
Ja Nein



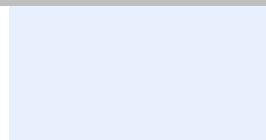
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



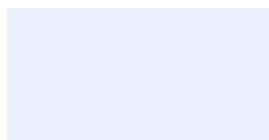
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



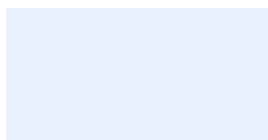
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



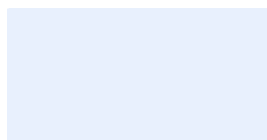
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



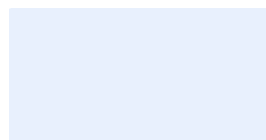
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



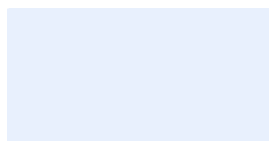
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



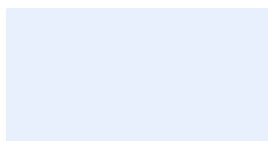
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



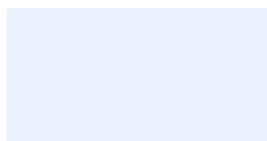
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



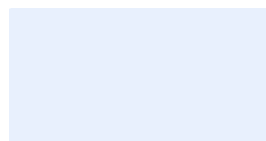
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



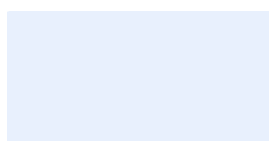
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



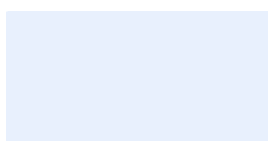
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



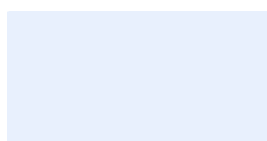
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



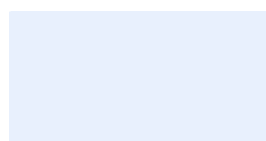
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!